

# Jungen Menschen Perspektiven geben

Berufsfindungs-Projekt der Clément-Stiftung an der GsAR



Klassensprecherin Kim Höller (rechts) aus der 7. Klasse des H-Zweiges an der GsAR demonstrierte die Kistentrommel, die die Schüler im Rahmen des Berufsfindungs-Projektes unter Leitung von Schreinermeister Clemens Müller (links) von der Schreinerei Müller aus Diedenbergen gefertigt hatten. Landrat Michael Cyriax (2. v. l.) dankte der Clément-Stiftung, die das „Berufsfindungs-Projekt“ initiiert und finanziert hat. Foto: evh

**HOFHEIM (evh)** – Was will ich später mal werden? Eine Frage, die vor allem Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen recht früh beantworten müssen. Informative Praxistage und Betriebspraktika finden an der Gesamtschule Am Rosenberg ab der 8. Klasse statt. Um den jungen Menschen bereits ab der 7. Klasse einen Überblick über die Vielfalt der Berufswelt und Perspektiven geben zu können ist Andrea Sessner, Leiterin des H-Zweiges an der GsAR, froh, Andrea Clément an der Seite zu haben. Die Gründerin der Clément-Stiftung rief vor drei Jahren das „Berufsfindungs-Projekt“ an der GsAR ins Leben. Durch die Finanzierung und Organisation ermöglicht es die Clément-Stiftung, dass die Schüler im Rahmen von Firmenbegehungen oder durch externe Referenten, Profis aus Wirtschaft und Handwerk, direkte Einblicke in verschiedenste Berufe erhalten, oftmals mit einem praktischen Teil verbunden. So besuchten die Siebtklässler in Gruppen von circa zehn Jugendlichen in diesem Jahr bereits die Bäckerei

rei Schiefer in Wallau, die Bäckerei Dorn in Kelkheim-Münster und die Küche des Restaurants „Goldener Apfel“ in Hofheim am Taunus. Am vergangenen Dienstag war Schreinermeister Clemens Müller von der Schreinerei Müller aus Diedenbergen zum zweiten Mal einen ganzen Vormittag an der Schule, um mit den jungen Leuten eine Cajón, eine sogenannte Kistentrommel, zu fertigen. Da wurde kräftig geschraubt und geschmirgelt, alles Dinge, die zum Schreinerhandwerk gehören. Ein in der Trommel angebrachter Snareteppich lässt nicht nur die Beats einer Bassdrum, sondern auch die der Kleinen Trommel hervorrufen. „Das Projekt hat Spaß gemacht“, sagte ein Schüler, der später den Schreinerberuf ergreifen möchte. Für Clemens Müller war das Projekt eine neue Erfahrung. „Ich bilde seit Jahren erfolgreich aus, wir konnten bundesweit schon mehrere Preise erzielen. Aber es ist etwas anderes, einen Lehrling oder eine ganze Gruppe zu betreuen, das war spannend für mich“, berichtete der

Schreinermeister. „Mir macht mein Beruf Spaß, denn ich sehe am Ende eines Tages, was ich geschaffen habe“, erzählte Clemens Müller den Schülern. Man müsse aber im Konkurrenzkampf auch schauen, seine Nische zu finden. Die Schreinerei Müller etwa entwirft und baut individuelle Möbel und ist Erfinder und Hersteller des motopad-Trainingsgeräts. Clemens Müller gab den Schülern auch noch Tipps mit auf den Weg. „Persönlichen Einsatz zu zeigen kommt gut an“, empfahl er. Wenn man Berufswünsche wie beispielsweise Modedesign habe, sei es von Nutzen zunächst eine praktische Ausbildung zu machen. „Ich möchte nach der Schreinerlehre ein Architekturstudium aufnehmen“, erzählte Robin, der neue Lehrling von Clemens Müller, der sich auch am Berufsfindungs-Projekt beteiligte. Auch Landrat Michael Cyriax, der das Projekt unterstützt und am vergangenen Dienstag ebenfalls vor Ort war, konnte das aus eigener Erfahrung bestätigen. „Praxisbezug ist wichtig!“, riet er den Schülern und motivier-

te weiter: „Heute gibt es viele freie Lehrstellen. Wenn ihr euch anstrengt, nehmen euch Handwerksbetriebe mit Kuss-hand.“ Das Landratsamt fungiert als Kontaktpunkt zwischen Stiftung, Schule und Firmen, die sich am Berufsfindungsprojekt beteiligen könnten.

### Wer macht mit?

Clemens Müller wurde beim Trommelbau in der Werkstatt durch zwei ehrenamtliche Schülercoaches von der Seniorennachbarschaftshilfe unterstützt. „Nachdem meinem Eintritt in den Ruhestand, habe ich, ein jahrelanger Bürohelfer, sogar noch ein Praktikum bei einer Autolackiererei gemacht! Es macht mir einfach Spaß mit den jungen Leuten zu werkeln“, sagte Peter Obee. Andrea Clément hofft, dass sich weitere Interessierte melden, die sich als Schülercoaches engagieren wollen. Denn für Ausflüge und Projekte beispielsweise müssen auch immer ausreichend Begleitpersonen dabei sein.

Für das Berufsfindungs-Projekt sucht Andrea Clément weitere Fachleute, die dienstags vormittags ihren Beruf theoretisch und praktisch in der Schule vorstellen. „Das können genauso bereits pensionierte Menschen sein, die ihre gesammelte Erfahrung weitergeben möchten“, so Andrea Clément. Auch über Firmen, die Schülern die Möglichkeit geben im Rahmen einer Betriebsbegehung weiter in die Berufswelt eintauchen zu können, ist Andrea Clément dankbar. Wer Interesse hat, meldet sich unter E-Mail: [info@clement-stiftung.de](mailto:info@clement-stiftung.de). „Wir sollten jungen Menschen die Möglichkeit bieten, die ihnen gegebenen Fähigkeiten zu entdecken, eine selbstbewusste Persönlichkeit zu entwickeln und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen“, so Andrea Clément abschließend.

# Kollmeier wird Erster Kreisbeigeordneter

Nachfolger von Hans-Jürgen Hielscher

**MAIN-TAUNUS-KREIS (red)** – Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier ist vom Kreistag zum künftigen Ersten Kreisbeigeordneten gewählt worden. Er tritt sein Amt zum 1. April 2014 an. Er folgt damit

auf Hans-Jürgen Hielscher, der sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte. Über die dann fällige Neubesetzung von Kollmeiers jetziger Position entscheidet der Kreistag am 10. März. In der

Kreistagssitzung am Montagabend erhielt Kollmeier, der für Schulen und Gesundheit zuständig ist, 43 von 77 abgegebenen gültigen Stimmen. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.



Kreistagsvorsitzender Wolfgang Männer, Erster Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher, sein künftiger Nachfolger Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier und Landrat Michael Cyriax (von links). Foto: mtk

## A cappella-Weihnachtskonzert

„Fröhliche Weihnacht überall“

**KRIFTEL (red)** – Unter dem Titel „Fröhliche Weihnacht überall“ lädt die Freie evangelische Gemeinde FeG Main-Taunus am 21. Dezember um 18.30 Uhr zu einem Weihnachtskonzert ein. Dieses wird von dem a cappella-Ensemble Vokal Spektral gestaltet und findet in der Aula der Weingartenschule, Staufenstraße 14-20, in Kriftel statt. Die vier Frauen und drei Männer von Vokal Spektral

haben sich seit mehr als 25 Jahren der reinen a cappella-Musik verschrieben. Ihr Gesang zeichnet sich durch natürliche Frische und Homogenität aus. Mal heiter, mal besinnlich zieht das Vokalensemble mit einem breiten Repertoire die Zuhörer in seinen Bann ([www.vokalspektral.de](http://www.vokalspektral.de)). Es werden Advents- und Weihnachtslieder zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

## ServiceBüro geschlossen

**HOFHEIM (red)** – Die Verwaltung der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft im Hofheimer Kreishaus ist über die Weihnachtsfeiertage und Neujahr nicht erreichbar. Am Montag, 23. Dezember ist die Verwaltung besetzt. Am 24., 27., 30. und 31. Dezember bleibt das Kreishaus geschlossen. Erst am Montag, 2. Januar ist es wieder besetzt. Das MTV ServiceBüro im Hofheimer Bahnhof ist am 24. und am 31. Dezember geschlossen, ansonsten wie gewohnt geöffnet.

# Lego-Spiele und Kuscheltiere unter dem Tannenbaum

Jugendamt und Lions Club Sulzbach: 200 Geschenke für bedürftige Kinder

**MAIN-TAUNUS-KREIS (red)** – Zusammen mit dem Lions Club Sulzbach hat der Main-Taunus-Kreis Geschenke für 200 bedürftige Kinder organisiert. Wie Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier mitteilt, wurde dafür in der „Galeria Kaufhof“ im Main-Taunus-Zentrum Sulzbach ein Weihnachtsbaum mit anonymen Wunschkärtchen aufgestellt. „Auch bei uns im Main-Taunus-Kreis gibt es viele Familien, bei denen das Geld knapp ist. Wir wollen dazu beitragen, dass die Kinder aus diesen Familien unter dem Tannenbaum Lego-Spiele, Kuscheltiere oder Bücher finden“, so Kollmeier.



Gert Nötzel, stellvertretender Jugendamtsleiter, Dr. Friedrich Niederfeichtner, Vizepräsident des Lions Clubs Sulzbach, Christoph Niederer, Geschäftsführer des Kaufhofs im Main-Taunus-Zentrum und Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier (von links). Foto: mtk

Die Wünsche waren zunächst vom Amt für Jugend und Schulen bei 200 bedürftigen Kindern eingesammelt worden. Der Lions Club hat die anonymisierten Karten dann im Baum aufgehängt, so dass Passanten sie abnehmen, die Wünsche erfüllen

und die Päckchen an einem Sammelpunkt im Kaufhaus abgeben konnten. „187 Menschen haben sich beteiligt“, berichtet der Lions-Club-Vizepräsident Dr. Friedrich Niederfeichtner.

„Die übrigen Wünsche hat unser Club erfüllt.“ Er bedanke sich herzlich bei allen Spendern und Helfern. Verteilt wurden die Geschenke schließlich im Rahmen einer Weihnachtsfeier

von Gert Nötzel, dem stellvertretenden Jugendamtsleiter, und seinen Mitarbeitern. „Die Aufgabe, den Weihnachtsmann zu spielen, haben wir gerne übernommen.“

# Abschlussprüfung mit Bravour bestanden

Weitere Verwaltungsfachwirtin im Rathaus

**KRIFTEL (gek)** – Die Gemeinde Kriftel gibt nicht nur immer wieder jungen Menschen die Chance einer qualifizierten Berufsausbildung in der Verwaltung. Auch werden Rathausbedienstete in ihrem Wunsch nach einer Fortbildung oder nach dem Erwerb zusätzlicher Qualifikationen gefördert, was nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. So war vor drei Jahren der Antrag der Verwaltungsangestellten Sonja Völker auf Ausbildung zur Verwaltungswirtin bewilligt worden. Vor wenigen Wochen hat die heute 28-jährige Rathausmitarbeiterin ihre Abschlussprüfung bestanden – mit Bravour.

Der Erste Beigeordnete Franz Jirasek gratulierte ihr dazu herzlich und lobte ihren Einsatz über den alltäglichen Dienst hinaus, der sie nun dazu befähigt, in jeder Abteilung der Verwaltung kompetent tätig zu sein. Denn angehende Verwaltungsfachwirte und -wirtinnen werden in ihrer dreijährigen schulischen Ausbildung, die sie jeweils einmal in der Woche im Ver-

waltungsseminar in Frankfurt-Rödelheim absolvieren, in allen relevanten Fächern unterrichtet – von der Finanzwirtschaft bis hin zum Personalwesen. Die Gemeinde hat Sonja Völker für den Unterricht freigestellt und auch die Kosten für die Ausbildung übernommen. „Das macht längst nicht jede Kommune“, stellt Jutta Kuchenbrod, Leiterin der Personalabteilung im Rathaus, fest. „Wir freuen uns natürlich umso mehr über das gute Ergebnis von Frau Völker, das uns zeigt, dass sich diese ‚Investition‘ gelohnt hat“, erklärt Jirasek. Es handelt sich übrigens nicht um eine Einzelmaßnahme: Drei Rathausbedienstete haben schon einen entsprechenden Abschluss in früheren Jahren erworben. Und eine weitere Mitarbeiterin wird im März 2014 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin beginnen. Offen zeigt sich die Gemeinde grundsätzlich auch gegenüber den Wünschen von Mitarbeitern, die sich durch den Besuch von Lehrgängen fortbilden und weiter qualifizieren möchten. „In der Regel werden die Kolleginnen und Kollegen dafür freigestellt“, so die Personalleiterin. „Die Kosten werden von der Gemeinde meistens zumindest teilweise übernommen.“ Als Vorbild kann das Krifteler Rathaus zudem weiterhin in Bezug auf die Ausbildung von Nachwuchskräften gelten. Seit sehr vielen Jahren werden jährlich Auszubildende neu eingestellt, ebenso beschäftigt die Gemeinde in ihrer Verwaltung immer wieder Jahresspraktikanten. Zwei der momentan im Rathaus tätigen Azubis werden im kommenden Jahr ihre Abschlussprüfung absolvieren. Eine weitere Auszubildende in zwei Jahren. Eine Inspektoranwärterin bildet die Gemeinde ebenfalls aus. Im Sommer 2014 wird wieder ein neuer Ausbildungsplatz bereitgestellt. Die Zusage der ausgewählten Bewerberin steht allerdings noch aus. Eine weitere Praktikantenstelle in der Verwaltung wird voraussichtlich Anfang nächsten Jahres ausgeschrieben.